

Fake News oder: Die Wahrheit verschleiern

Um die Wahrheit zu verschleiern, muss man nicht unbedingt Lügen in die Welt setzen. Es kann da schon reichen, einfach entscheidende Kleinigkeiten wegzulassen – wir erleben das ja gerade in Bezug auf die verschiedenen Impfstoffe und manch andere Fragen rund um Corona. Da werden schon mal Halbwahrheiten bewusst oder unbewusst verbreitet und Menschen werden dadurch zumindest verunsichert oder gar bewusst manipuliert.

Sowas gab's übrigens auch schon zu biblischen Zeiten – im Alten Testament.

Der König Ahab nämlich wollte damals neben seinem Palast einen Garten anlegen. Dafür muss er aber den dort angelegten Weinberg kaufen. Dessen Besitzer Nabot lehnt dieses Geschäft aber ab und begründet seine Ablehnung mit einem alten Recht, wonach in Israel das Land eigentlich nicht Menschen gehört, sondern Gott. Er sagt: *Der Herr bewahre mich davor, dass ich dir den Erbesitz meiner Vorfahren gebe!* (1.Könige 21,3) Damals durfte man Grundstücke nicht verkaufen, sondern nur vererben. König Ahab ist wegen dieser Absage richtig wütend. Als seine Frau ihn fragt, was denn los ist, schildert Ahab die vorausgegangene Begegnung mit Nabot. Seine eigene Frage nach dem Kauf des Weinbergs wiederholt er dabei wortwörtlich. Nabots Antwort verkürzt er aber entscheidend und erzählt, dieser habe gesagt: *Meinen Weinberg bekommst du nicht!* Ahab lässt also nur ein kleines Detail weg – die Bezeichnung des Weinbergs nämlich als *Erbesitz meiner Vorfahren*. Aber genau das war ja die entscheidende Begründung für Nabots Absage! Dafür, dass dieser nun das Kaufangebot des Königs ablehnt, scheint es jetzt keinen triftigen Grund mehr zu geben. Ahab stellt die Absage Nabots viel mehr so dar, als ob dieser einfach nicht will – oder sogar den Preis hochtreiben möchte. Auf dieser falschen Grundlage nun zetteln Ahab und seine Frau eine Intrige gegen Nabot an. Der wird mit Hilfe falscher Zeugen angeklagt, wird verurteilt und schließlich hingerichtet. Und am Ende bekommt König Ahab den Weinberg sogar ganz umsonst.

Eine Geschichte aus alten vergangenen Zeiten also?

Nein. Denn das, worum es geht, ist auch heute noch aktuell – siehe die Impfdiskussion und manch anderes, was mit *Fake News* bezeichnet wird.

Sie merken: Das gab's alles schon einmal.

Und: Das kann Sie und mich aufmerksam machen, in Zukunft genau zu überlegen, was die volle Wahrheit ist und was ich weitersage – und das alleine schon aus Gründen der Fairness und des Respekts gegenüber meinem Nächsten im Sinne der christlichen Nächstenliebe.

Bleiben Sie also positiv und geduldig im Denken und Fühlen!

Ihr Pfarrer Armin Hammes